

14.03

Abgeordneter Ralph Schallmeiner (Grüne): Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Ministerin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Das Arbeitsinspektorat verfolgt mich schon seit meiner Kindheit, muss ich jetzt hier gestehen. Es verfolgt mich deswegen seit meiner Kindheit, weil meine Eltern Kleinunternehmer waren. Sie hatten einen kleinen textilverarbeitenden Betrieb mit bis zu 60 Mitarbeitern in ihrer besten Zeit, und das Arbeitsinspektorat war regelmäßig bei uns vor Ort. Dementsprechend gab es dann teilweise auch die Gespräche am Abend, wenn man beim Abendessen zusammengesessen ist, bei denen sich meine Eltern darüber unterhalten haben: Hast du darauf eh aufgepasst? Nicht, dass die uns wieder kontrollieren kommen!, und, und, und.

Am Ende des Tages ist aber immer eines passiert: Diese Besuche waren zwar unangenehm, weil unangekündigt, diese Besuche waren sicherlich nicht immer fein, aber am Ende des Tages hat es fast nie eine Strafe gegeben. Ich meine, wir reden von den Achtziger- und Neunzigerjahren. Da hat es fast nie eine Strafe gegeben, weil sich die Arbeitsinspektoren – auch damals schon – sehr wohl darüber im Klaren waren, dass es durchaus Herausforderungen gibt, dass man nicht einfach alle über einen Kamm scheeren kann; damals wurde auch meinen Eltern als Unternehmerinnen und Unternehmern geholfen.

Das Prinzip von Beratung vor Strafe ist ja nichts Neues. Das ist in Wirklichkeit etwas, das ich selber immer und immer wieder miterlebt habe – schon in den Achtzigern und Neunzigern. Umso besser ist es, wenn das Prinzip so fortgeführt wurde und durchaus greift, wie man anhand der Zahlen und anhand dieses Berichts sieht.

Klar ist eines: In der Zwischenzeit haben sich die Herausforderungen geändert. Die Herausforderungen für die Unternehmerinnen und Unternehmer, aber auch für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind durchaus komplexer geworden. Die entsprechenden Schutzmaßnahmen, all die Gesetze und Verordnungen sind natürlich um einiges mehr geworden. Dementsprechend ist auch die Arbeit eines Arbeitsinspektorats umso wichtiger geworden – mit dem Ziel, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer, aber natürlich auch die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unterstützt werden und man ihnen am Ende des Tages hilft.

Ich finde den Bericht daher gut. Es stimmt, in einem schließe ich mich an: Der 12-Stunden-Tag ist da drinnen noch nicht erwähnt und noch nicht ausgewertet. Das werden wir dann das nächste Mal sehen, das wird vielleicht eine noch ein bisschen spannendere Diskussion. In Summe ist es ein guter Bericht, und es freut mich, dass die Zahlen

durchaus in eine richtige Richtung gehen. – Danke schön. *(Beifall bei den Grünen und bei Abgeordneten der ÖVP.)*

14.05